

Nord Stream 2

Sichere Energieversorgung für Europa

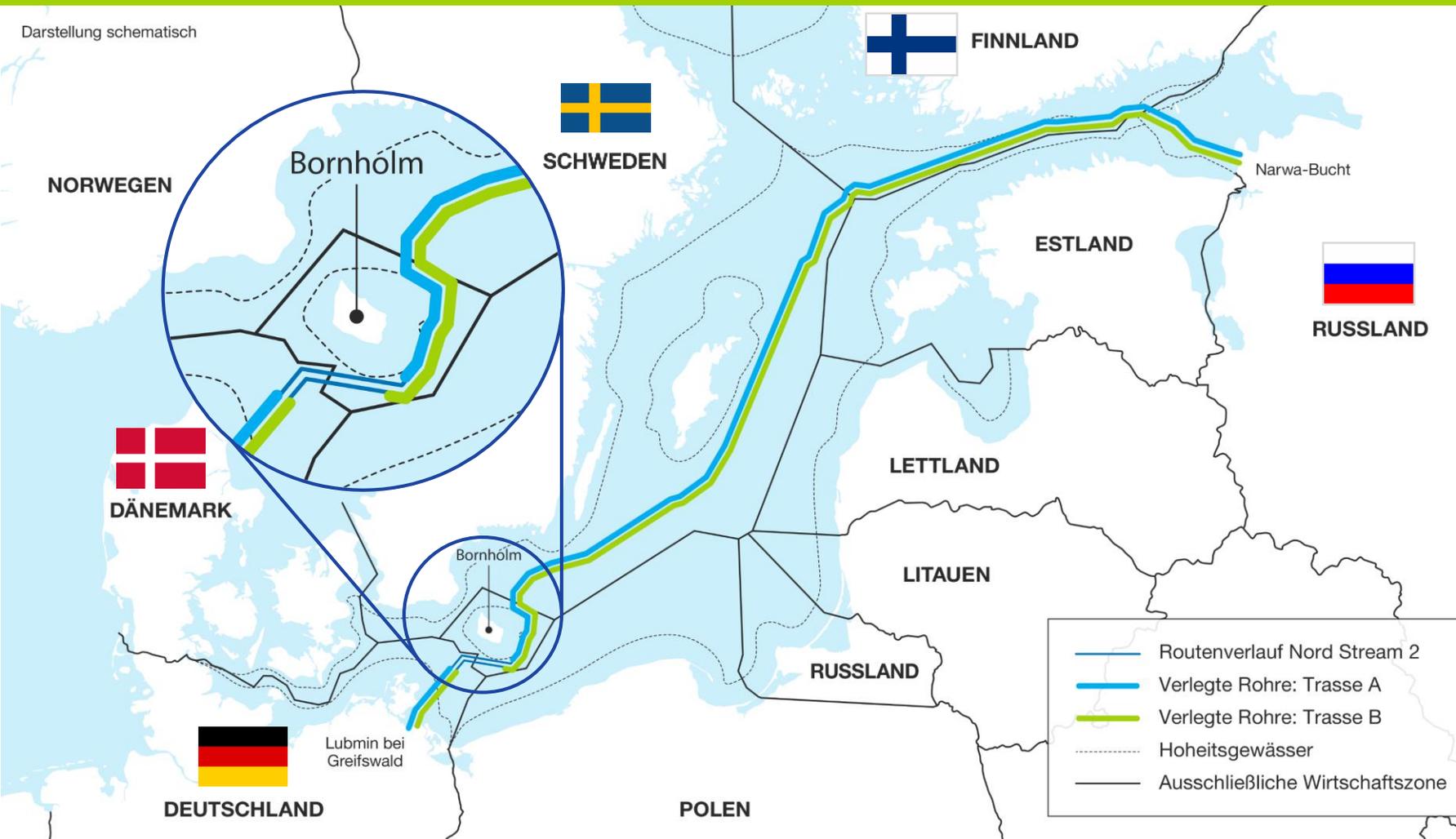
25. Februar 2021 / Wirtschaftsrat der CDU Mecklenburg-Vorpommern

Steffen Ebert, Communications Manager Germany





Eine Pipeline durch die Ostsee – in etwa parallel zur Nord Stream-Pipeline



> Die **Nord Stream 2-Pipeline** wird Europa mit den weltweit größten Gasvorkommen in Russland verbinden

> Die Doppelstrangpipeline verläuft über eine Strecke von rund **1.230 km** durch die Ostsee

> Sie kreuzt die **Gewässer** von **Russland, Finnland, Schweden, Dänemark und Deutschland**, von denen alle **Bau- und Betriebsgenehmigungen** erteilt wurden

> **94%** der Pipeline sind bereits **fertiggestellt**

Projektstand

- > Über **2.300 km** der **Pipeline (94%)** sind bisher **fertiggestellt** (Gesamtlänge: 2.460 km)
- > **Rund 150 km** stehen **noch aus**, ca. 120 km davon in dänischen und ca. 28 km in deutschen Gewässern
- > Die Anlandestationen im deutschen Lubmin (Foto) und in Russland sind fertig und betriebsbereit
- > **Alle Bau- und Betriebsgenehmigungen** aus Deutschland, Dänemark, Schweden, Finnland und Russland **liegen vor**
- > Nach Einstellung der Verlegearbeiten im Dezember 2019 aufgrund der Sanktionsandrohungen der USA wurden die **Bauarbeiten am 6. Februar 2021 wieder aufgenommen**
- > Aktuell wird in der dänischen AWZ verlegt



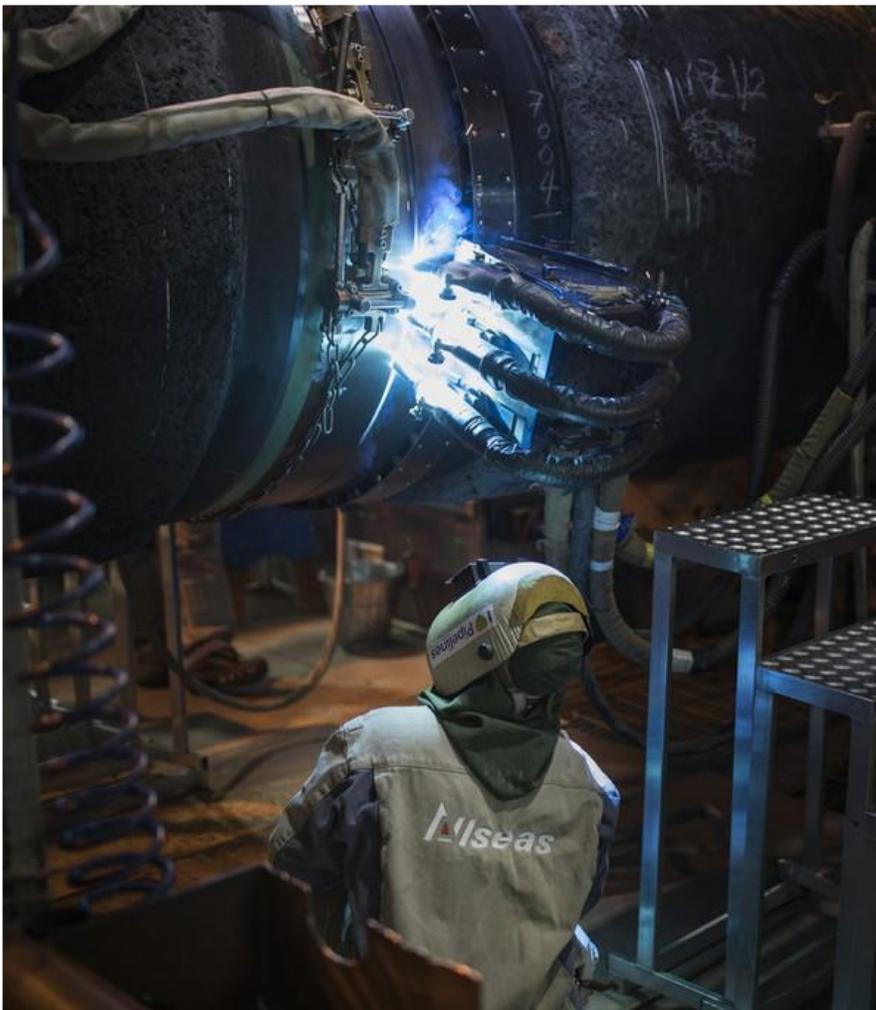


Verlegeschiffe



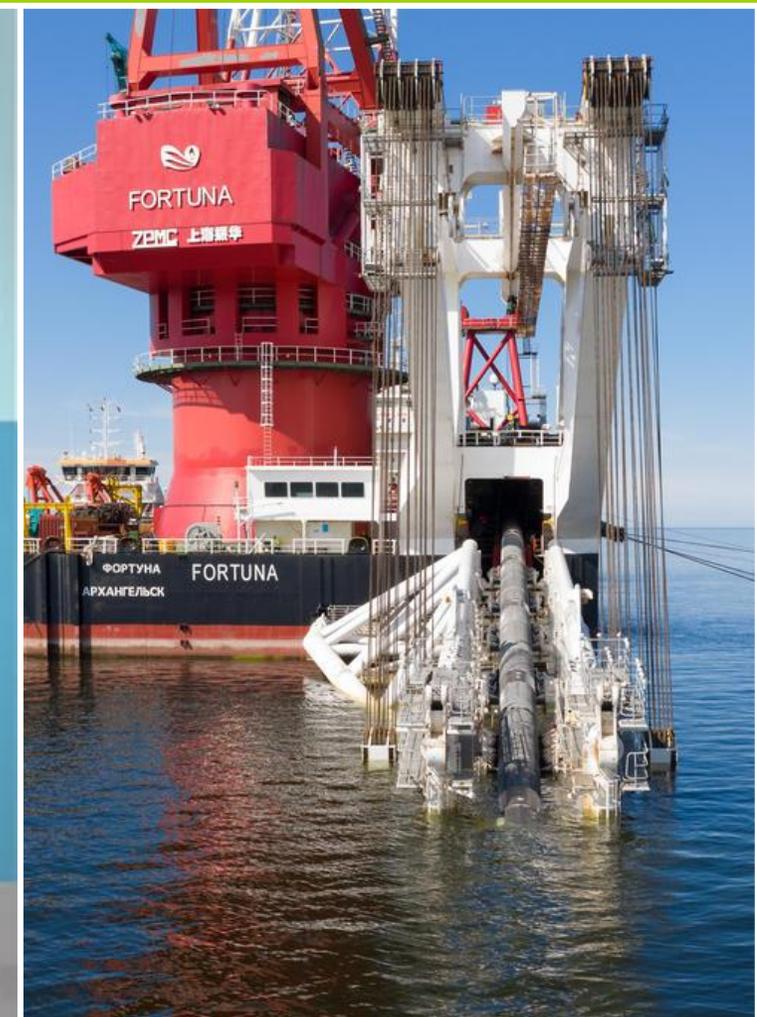
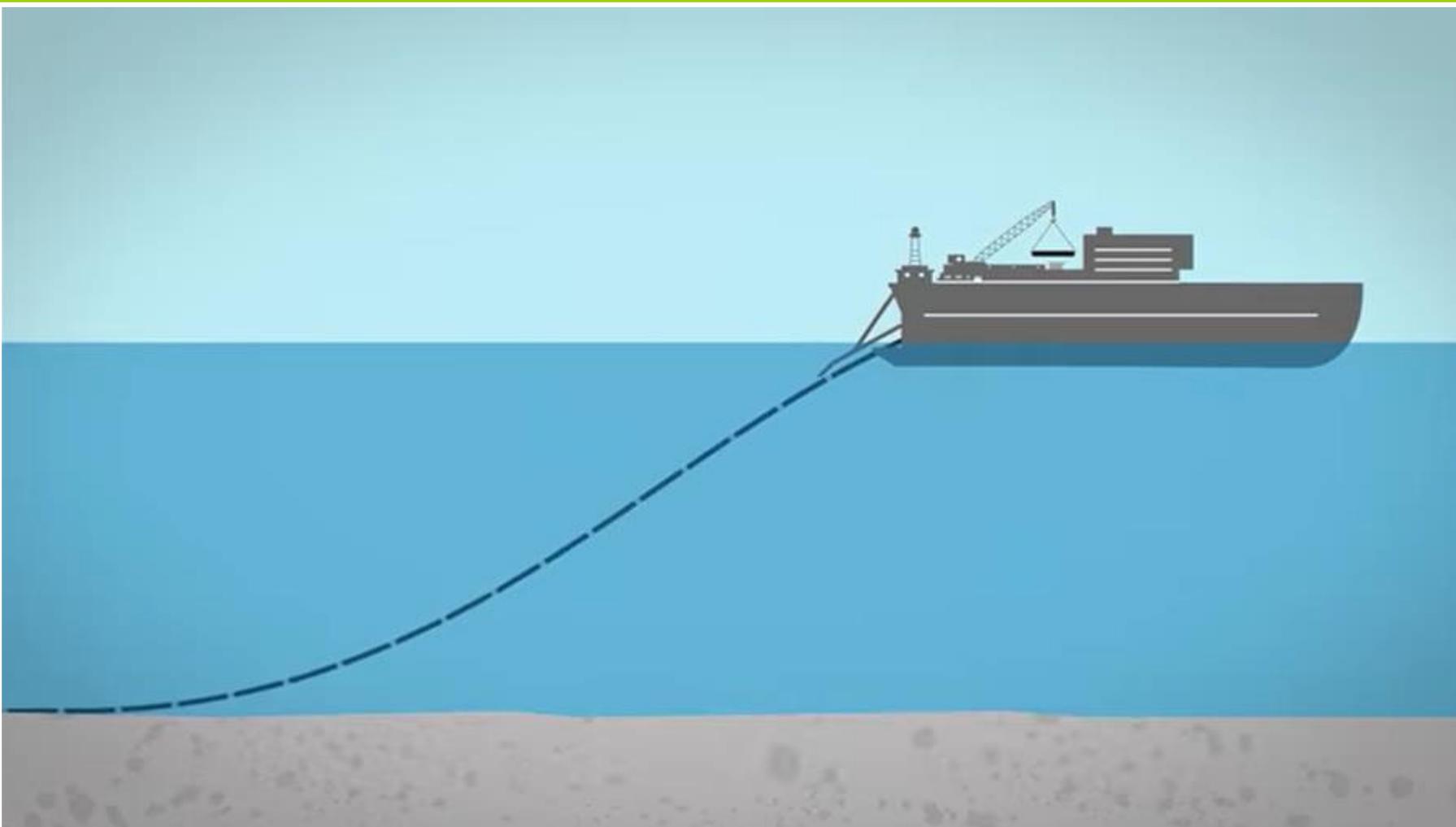


Schwimmende Fabriken





Verlegeverfahren



Die Pipeline ist aus Investorensicht eine unumstößliche Realität

- > Fast die gesamten Investitionsausgaben (CAPEX) des Projekts in Höhe von **rund 8 Mrd. EUR** wurden vertraglich gebunden, der größte Teil davon bereits gezahlt
- > Westeuropäische **Energieunternehmen aus Österreich, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden** haben jeweils fast eine Milliarde Euro in das Projekt investiert und erwarten die unverzügliche Fertigstellung
- > Die teilweise rechtswidrige **Forderung nach mehreren Routenalternativen in Dänemark und extraterritoriale Sanktionen** haben die Fertigstellung und damit geplante Einnahmen bereits um mehr als ein Jahr verzögert





Anbindungsleitungen stehen bereit für Gastransport

- > Weiterführende Infrastruktur in Deutschland und der Tschechischen Republik ist betriebsbereit
- > Kapazitätserweiterung in Deutschland:
 - Transport von 9,9 Mrd. m³ über bestehende Infrastruktur nach Westdeutschland und **45,1 Mrd. m³ über EUGAL mit Verlauf durch Mecklenburg-Vorpommern (~100 km), Brandenburg (~271 km) und Sachsen (~106 km)** an bestehende Infrastruktur bis in die Tschechische Republik (und weiter nach Österreich und Länder im Südosten Europas)
 - Investitionskosten von mehr als 3 Mrd. EUR
- > Kapazitätserweiterung in der Tschechischen Republik:
 - Netzbetreiber Net4Gas hat 740 Mio. EUR investiert, um das Transitvolumen zu verdoppeln und neue benötigte Infrastruktur bereitzustellen (Grenzübergabestation, neue Kompressorstation, etc.), fertiggestellt Dezember 2019
 - Lieferungen im Umfang von 40 Mrd. m³/a von 2020-2039 wurden im März 2017 auf einer Auktion verkauft, der Betreiber war rechtlich verpflichtet, das Projekt entsprechend umzusetzen



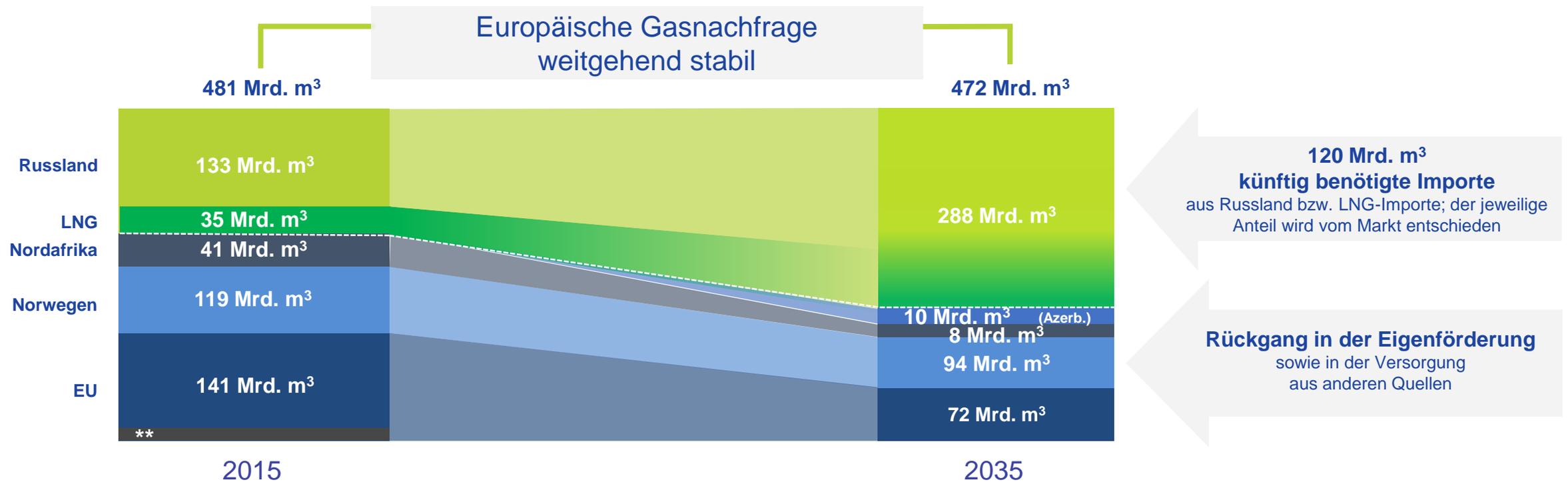
Karten angepasst von Eugal, Net4Gas



Sichere Versorgung für einen steigenden Importbedarf



Die sinkende Eigenförderung der EU erfordert mehr Importe und Transportinfrastruktur



** Statistische Differenz in Höhe von ca. ~12 Mrd. m³ im Jahr 2015

Quellen: EU-Referenzszenario 2016, angepasst mit Produktionsprognosen NOP 2015 bzw. OGA (Oil and Gas Authority), Februar 2016, NEP Gas 2016, Norwegian Petroleum Directorate; The Oxford Institute for Energy Studies, Algerian Gas: Troubling Trends, Troubled Policies, Mai 2016; The Oxford Institute for Energy Studies, Azerbaijan's gas supply squeeze and the consequences for the Southern Corridor, Juli 2016, BP Statistical Review of World Energy, Juni 2016

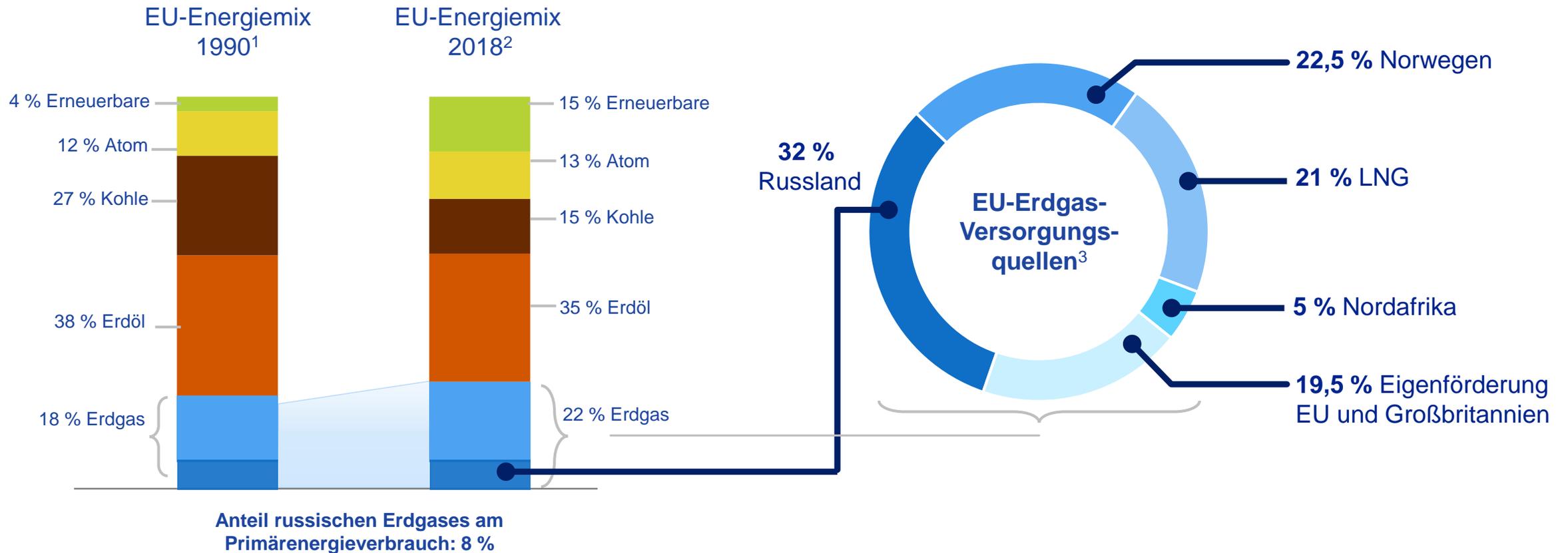


Deutschland ist Europas größter Gasmarkt – Tendenz steigend aufgrund des geplanten Kohleausstiegs

- **Deutschland verbrauchte im Jahr 2019 insgesamt 88,7 Mrd. m³ Erdgas.** Damit ist Deutschland der größte europäische Gasmarkt.
 - Zum Vergleich:
 - Der kombinierte Gasbedarf aller mittel- und osteuropäischen Staaten (inkl. Finnland und Griechenland) beträgt 60-70 Mrd. m³.
 - Allein die deutsche Chemiebranche würde unter den EU-Ländern bez. Gasverbrauch den zehnten Platz einnehmen (Die BASF benötigt mehr Gas als Dänemark)
- Die heimische Produktion lag bei etwa 5,3 Mrd. m³.
- **Auf Deutschland entfallen 23% der EU-Gasimporte**
- Mit dem geplanten Kohleausstieg wird der Bedarf nochmals stark ansteigen:
 - Erste Schätzungen gehen von **zusätzlichen 4,7-7,5 Mrd. m³ an Gas** für die Stromerzeugung im Jahr 2022 aus (je nachdem, wie viel Steinkohle zur anteiligen Kompensation der Braunkohle eingesetzt wird)
 - Wenn die Braunkohle- und Kohlekraftwerke geschlossen werden, könnte sich der Gasverbrauch im Stromsektor bis 2023 mehr als verdoppeln; dies würde bis 2023 zu einem zusätzlichen Gasbedarf von **rund 10 Mrd. m³** führen²
- Nord Stream 2 wird die Gasimportpreise für Deutschland um 2-5,8 Mrd. EUR pro Jahr senken (abhängig von der Verfügbarkeit von LNG)
- Insgesamt muss Deutschland 70% aller Brennstoffe importieren



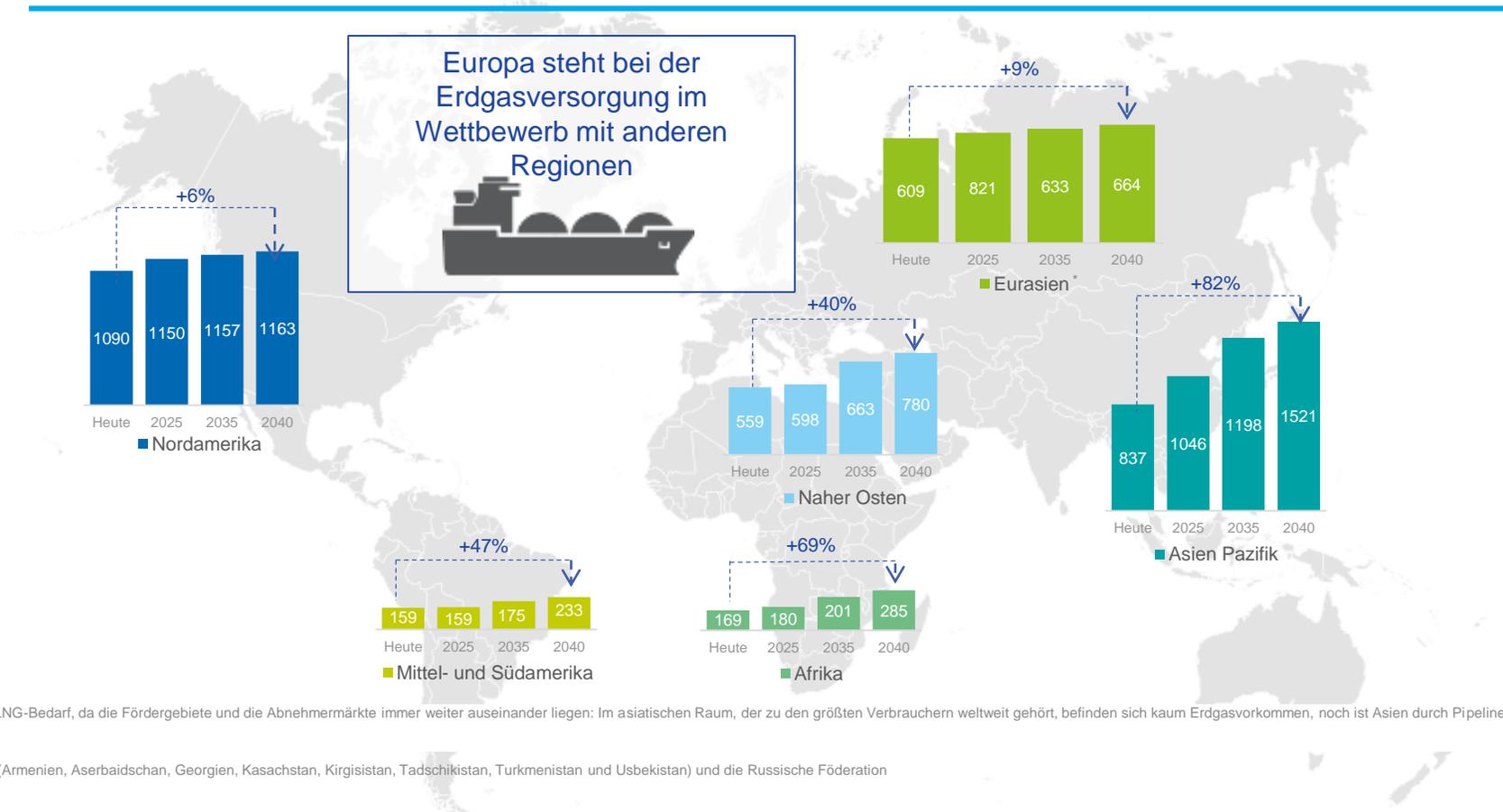
Erdgas aus Russland hat einen Anteil von 8% am EU-Primärenergieverbrauch



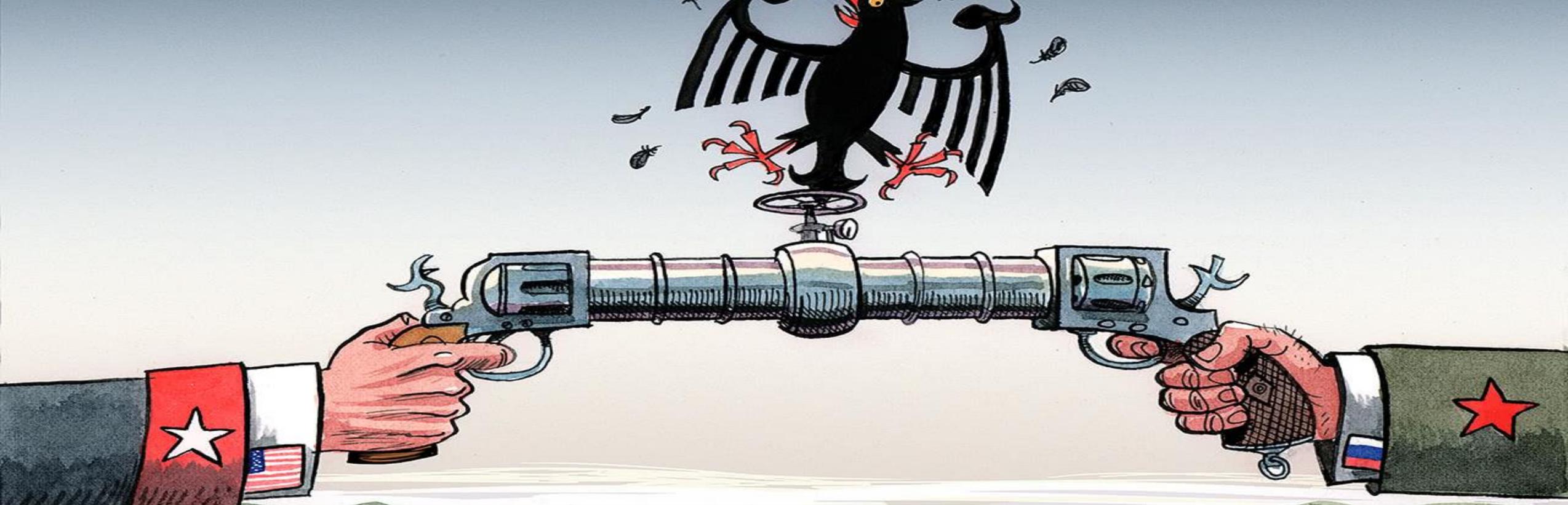
Quellen: 1) Eurostat, 2016; 2) Eurostat, 2020; 3) IHS Markit European Gas Supply and Demand Tracker, 2020

Die weltweite Gasnachfrage wird weiter steigen und den Wettbewerb um Gas verstärken

World Energy Outlook 2020: Erdgasnachfrage im Szenario „Stated Policies“ [Mrd. m³]



1) Die steigende Nachfrage treibt den LNG-Bedarf, da die Fördergebiete und die Abnehmermärkte immer weiter auseinander liegen: Im asiatischen Raum, der zu den größten Verbrauchern weltweit gehört, befinden sich kaum Erdgasvorkommen, noch ist Asien durch Pipelines gut an den Gasmarkt angebunden.
 2) Aktuell = 2019
 Quelle: IEA WEO (2020)



US-Sanktionen: Politischer Eingriff in den Gaswettbewerb



US-Sanktionen – extraterritorial und völkerrechtswidrig

> US-Sanktionsmaßnahmen zielen auf Nord Stream 2

- **CAATSA** (Countering America's Adversaries Through Sanctions Act / Gesetz zur Abwehr von Amerikas Gegnern durch Sanktionen – 2. 8.2017)
- **PEESA** (Protecting Europe's Energy Security Act / Gesetz zum Schutz von Europas Energiesicherheit – 20.12.2019)
- **PEESCA** (Protecting Europe's Energy Security Clarification Act / Klarstellungsgesetz zum Schutz von Europas Energiesicherheit – 1.1.2021)

> Auswirkungen auf das Projekt:

- Beendigung der Verlegearbeiten durch das Unternehmen Allseas im Dezember 2019 aufgrund der Sanktionsandrohungen
 - Sanktionierung des Verlegeschiffes Fortuna im Januar 2021 (unter CAATSA und PEESA)
 - Ausstieg von 18 Unternehmen und Dienstleistern aus dem Projekt aufgrund der Sanktionsandrohungen
- > Nach der Übernahme des Präsidentenamtes durch Biden setzt die Bundesregierung auf die in PEESCA festgelegte Pflicht **zu Konsultationen der Verbündeten** in der EU vor Einführung der Sanktionen gegen europäische Unternehmen

Stimmen aus Brüssel und Berlin zu den US-Sanktionen:

*„Die **EU lehnt einseitige Sanktionen** ab, die EU-Unternehmen betreffen, die legitime und rechtmäßige Geschäftstätigkeiten ausüben (...) wie es bei der Gesetzgebung bezüglich Nord Stream 2 der Fall ist.“ – Josep Borrell, Hoher Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, 18.1.2021*

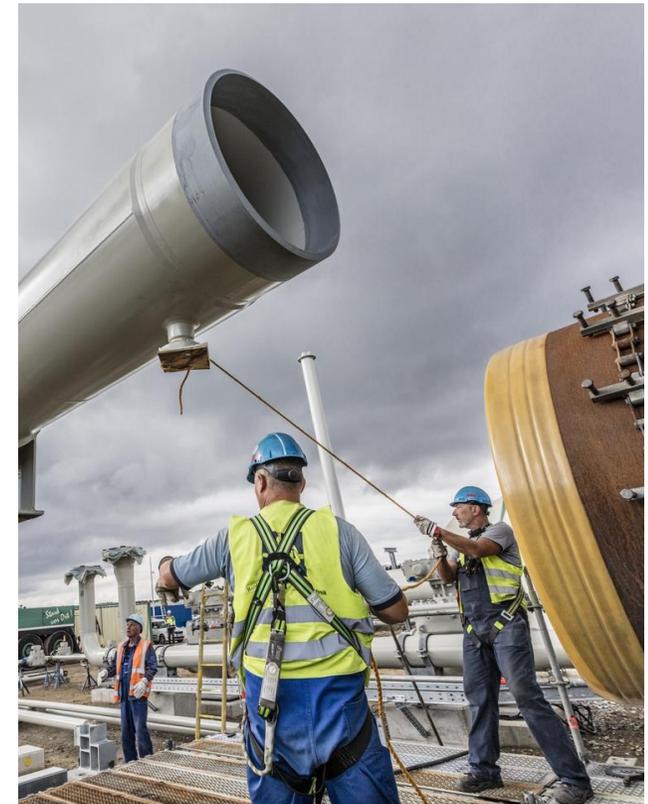
*Die Kommission lehnt die Verhängung einseitiger Sanktionen gegen EU-Unternehmen, die legitime Geschäfte tätigen, entschieden ab (...). Solche Maßnahmen sind inakzeptabel und **verstoßen gegen internationales Recht**.“ – Ursula von der Leyen, EU-Kommissionspräsidentin, 3.11.2020*

*„Wir glauben allerdings, dass die Art der **extraterritorialen Sanktionen**, wie sie von den Vereinigten Staaten von Amerika verhängt werden, **nicht unserem Rechtsverständnis entspricht** [...] Wir glauben trotzdem, dass es richtig ist, dieses Projekt fertigzustellen und in diesem Sinne agieren wir.“ – Angela Merkel, Bundeskanzlerin, 1.7.2020*

*„Eingriffe von Außen und Sanktionen mit extraterritorialer Wirkung **lehnen wir grundsätzlich ab**. [...] Die europäische Energiepolitik wird in Europa entschieden, nicht in den USA.“ – Heiko Maas, Bundesausminister, 12.12.2019*

Auswirkungen eines Projektstopps auf Europa

- > Direkte Auswirkungen auf über **120 Unternehmen aus mehr als zwölf europäischen Ländern** mit tausenden Mitarbeitern und **Verhinderung von ihren Investitionen in Höhe von rund 700 Mio. EUR** zur Fertigstellung der Pipeline.
- > **Gefährdung europäischer Investitionen in Milliardenhöhe** (knapp 8 Mrd. EUR in Nord Stream 2, rund 3 Mrd. EUR in die landseitigen Verbindungspipelines in Deutschland und 750 Mio. EUR in der Tschechischen Republik).
- > **Steigende Erdgaskosten für europäische Gasverbraucher pro Jahr um bis zu 4 Mrd. EUR**, wenn durch Nord Stream 2 kein Gas fließen würde. [Berechnungen des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln (EWI)]
- > **Nord Stream 2 kann dazu beitragen, rund 160 Mio. Tonnen CO₂ einzusparen**, wenn das Gas als Ersatz für Kohle in der europäischen Stromerzeugung eingesetzt wird.
- > Eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Erdgas als Grundlast-Energiequelle **wirkt sich negativ auf die Versorgungssicherheit aus**, vor allem angesichts des Ausstiegs aus der Kohle und (in einigen EU-Ländern) Kernenergie.
- > Ohne Nord Stream 2 würde die **europäische Energieversorgung an Spitzenverbrauchstagen** (etwa in kalten Wintern) **ihren Kapazitätspuffer von 25 % verlieren** (Quelle: Frontier Economics).





Schutz für deutsche Unternehmen: Stiftung für Klima- und Umweltschutz MV

- > Gegründet am 7. Januar 2021 durch das **Land Mecklenburg-Vorpommern nach breiter Zustimmung durch den Landtag** für:
 - **Projekte zum Klima- und Umweltschutz in MV** und vor den Küsten des Landes
 - **Aufklärungs- und Bildungsarbeit** sowie **Förderung von Wissenschaft und Forschung** im Bereich des Klima- und Umweltschutzes
 - Unterstützung von **Energiewende-Projekten**
 - **Betreiben von Aus-, Fort- und Weiterbildung** im Bereich des Klima- und Umweltschutzes
 - Beitrag zur Vollendung der Arbeiten an der Nord Stream 2-Pipeline mit einem **wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb als zeitweiligem Nebenzweck**
- > Gemeinwohlorientierter Bereich mit eigener Geschäftsleitung inkl. Presse- und Projektverantwortlichen und Startkapital für Projekte i. H. v. 20 Mio. EUR
- > Partiieller und temporärer Einfluss von Nord Stream 2:
 - CEO auf Vorschlag für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb – Berufung durch den Stiftungsvorstand für drei Jahre
 - Zwei von bis zu 18 Kuratoriumsmitgliedern können Vertreter von Nord Stream 2 sein, mit Befristung auf die ersten drei Jahre



Stimmen zu Nord Stream 2



„Unsere Meinung ist, dass **Nord Stream 2 fertiggestellt werden sollte**. Dieses Projekt wird ja von Wirtschaftsakteuren aus Russland und aus Europa betrieben.“ – Angela Merkel (CDU), Bundeskanzlerin

„50 Jahre lang, auch in den aggressiven Zeiten des Kalten Krieges, hat Deutschland Gas von der Sowjetunion gekauft, jetzt von Russland. **Die Bundesregierung verfolgt den richtigen Kurs.**“ – Armin Laschet, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, CDU-Bundesvorsitzender



„**Deutschland braucht alle Optionen um Versorgungssicherheit zu gewährleisten** - zumal wir aus der Kernkraft und aus der Kohle aussteigen wollen. Ich kann auch nicht verstehen, warum eine Pipeline, die von Russland durch die Ukraine nach Deutschland führt, sicherer sein soll als eine Direktverbindung zwischen Russland und Deutschland.“ – Markus Söder (CSU), Ministerpräsident des Freistaates Bayern

„**Die Pipeline Nord Stream 2 muss gebaut werden, wir brauchen sie.** Wenn man aussteigen will aus Atomenergie und Braunkohleverstromung, wird man einen anderen grundlastfähigen Energieträger brauchen - und das ist das Erdgas.“ – Michael Kretschmer (CDU), Ministerpräsident von Sachsen



Kontakt

➤ Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Nord Stream 2 AG

Baarerstrasse 52

6300 Zug, Schweiz

E-Mail: info@nord-stream2.com

Website: www.nord-stream2.com

